



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

71 (13.3.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58165)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Btg. monatlich.
Druckerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonel-Beile 20 Btg.
Die Reklamen-Beile 60 Btg.
Einzel-Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich Neben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrn. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 71. (Telephon-Nr. 218.)

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 13. März 1894.

Alter und Beschäftigung der Arbeiter.

Ueber Alter und Beschäftigung der Arbeiter schreibt die „Bad. Corresp.“: Die Statistik der einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe im Großherzogthum Baden ergibt für das Jahr 1893 eine Gesamtzahl von 5509 Anlagen gegen 4859 im Jahre 1892. In der Hauptsache hat sich diese größere Zahl von Anlagen dadurch ergeben, daß die untere Grenze, bei welcher Gewerbebetriebe noch einer besonderen Aufsicht unterliegen, im Jahre 1893 schärfer eingehalten wurde, als 1892, weil bei der damals vorgenommenen erstmaligen statistischen Aufnahme Lücken wegen des Fehlens des Vergleichungsmaterials durch Prüfung des Urmaterials nicht festgestellt werden konnten. Die Gesamtzahl der Arbeiter in diesen Anlagen ergibt sich mit 134231. Von den ermittelten 5509 Betrieben mit 134231 Arbeitern unterliegen 8 Betriebe mit 61 Arbeitern der Aufsicht der Bergbehörde, 118 Betriebe mit 2537 Arbeitern der Aufsicht der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und es sind ferner 23 Staatsbetriebe mit 2994 Arbeitern vorhanden. Der Aufsicht der Fabrikinspektion unterliegen daher 5365 Betriebe mit 128639 Arbeitern. Von den in sämtlichen Betrieben vorhandenen 134231 Arbeitern waren 89948 oder 67,0 pCt. männliche und 44283 oder 33,0 pCt. weibliche. Im Jahre 1892 war der Anteil des weiblichen Geschlechts, 32,0 pCt., also nur sehr wenig kleiner. Vergleicht man die bezüglich der Frauennarbeit bemerkenswerteren Industriegruppen in dieser Beziehung, so ergeben sich für 1893 folgende Änderungen. In der Gruppe V, Metallverarbeitung, hat eine kleine Zunahme, 24,1 pCt. auf 24,9 pCt., stattgefunden, in der Gruppe VII, Chemische Industrie, dagegen von 23,2 pCt. auf 28,1 pCt. Gruppe IX, Textilindustrie, weist eine kleine Abnahme auf, 59,8 pCt. auf 59,2 pCt., ebenso Gruppe X, Papier und Leder, von 22,9 pCt. auf 22,1 pCt. Eine größere Abnahme zeigt dagegen Gruppe XIII, Bekleidung und Reinigung, von 58,8 pCt. auf 47,2 pCt. Bei den Altersklassen der Arbeiter wurde die Klasse der mehr als 31 Jahre alten Arbeiter in 2 Klassen getrennt, eine für Arbeiter von 21 bis 50 Jahre und die andere für Arbeiter über 50 Jahre alt, um die Zahl der eigentlich alten Arbeiter besonders zur Darstellung bringen zu können. Hiernach ergeben sich bezüglich des Altersaufbaues folgende Bemerkungen. Die Gesamtzahl der jugendlichen Arbeiter war 8,88 pCt. sämtlicher Arbeiter gegen 9,14 pCt. im Vorjahre. Die Abnahme ist auf den Rückgang der Kinderbeschäftigung zu setzen. Im Alter von 16 bis 20 Jahren waren 25,17 pCt. gegen 24,46 pCt. im Jahre 1892, über 21 Jahre alt 66,18 pCt. gegen 66,60 pCt. Die 66,18 pCt. über 21 Jahre alten Arbeiter verfallen in 59,88 pCt. im Alter von 21 bis 50 Jahren und in 6,30 pCt. (8453 Arbeiter) über 51 Jahre alte Arbeiter. Der Anteil dieser eigentlich alten Arbeiter ist in den einzelnen Industriezweigen sehr verschieden. Ueber 51 Jahre alt sind im Berg- und Hüttenwesen 17,88 pCt., in der Industrie der Steine und Erden 8,78 pCt., in der Metallverarbeitung 4,99 pCt., in der chemischen Industrie 4,22 pCt., in der Textilindustrie 7,82 pCt., in der Papier- und Lederindustrie 7,28 pCt., in der Industrie der Nahrungsmittel- und Genussmittel (Cigarrenfabrikation) 3,70 pCt. (eben so viel Männer wie Frauen) und in der Bekleidungsindustrie 3,56 pCt. Die meisten Arbeiter sind beschäftigt in Gruppe XII, Nahrungsmittel- und Genussmittel, mit 33809, davon 26234 allein in der Tabakfabrikation. Dann folgt die Gruppe IX, Textilindustrie, mit 24480 und die Gruppen VI und V, Maschinenindustrie und Metallverarbeitung, mit 15580 und 15358. Die Reihenfolge ist annähernd die gleiche wie 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. März.

Die Petitionskommission der Zweiten Kammer, welcher die Bitte der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderathe von Karlsruhe, Freiburg, Lahr, Baden, Pforzheim, Heidelberg und Mannheim um Ergänzung des Gesetzes vom 26. Juni 1888, die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse betreffend, vorlag, kommt in einem vom Abg. Strübe erstatteten eingehenden Berichte zum Schlusse, daß den Kirchengemeinden, welche eine Ablösung der Stollgebühren durchzuführen wollen, die Ermächtigung dazu gewährt werden sollte; sie ist aber

überzeugt, daß ein umfassender oder gar allgemeiner Gebrauch davon nicht gemacht werden. Die Kommission hält die Angelegenheit nicht für dringlich, will es aber der Großh. Regierung anheim geben, zu erwägen, ob nicht der Sache näher zu treten sei und sie sich zu einer Gesetzesvorlage im Sinne der Petenten vielleicht noch für diesen Landtag veranlaßt sehen könnte. In diesem Sinne beantragt die Kommission, es wolle die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnismahme überwiesen werden.

Die Mandatsniederlegung des Herrn v. Koscielski hat, schreibt die „Post. Ztg.“, mit der Stellung der polnischen Fraktion zum russischen Handelsvertrag offenbar nichts zu thun gehabt. Es soll der Rücktritt in persönlichen Zwistigkeiten des Herrn von Koscielski mit Fraktionsgenossen über Marinefragen zu suchen sein. Vielleicht ist die Mandatsniederlegung auch aus dem Vorgange im Reichstag zu erklären, der sich am Freitag abspielte. Ein Blatt bringt über den peinlichen Fall folgende ausführlichere Mittheilung: „Der antisemitische Abg. Böckel hatte seine Rede gegen die Bewilligung des Panzerschiffes „Ersatz Preußen“ von dem Plaque des polnischen Abgeordneten Fürsten Radziwill aus gehalten; nachdem Dr. Böckel geendet, protestirte Abg. v. Koscielski in erregter Weise dagegen, daß eine solche Rede von den Plätzen der Polen aus gehalten werde. Herr v. Koscielski wandte sich mit so lauter Stimme, daß Dr. Böckel es hören mußte, mit folgenden Worten an den Fürsten Radziwill: „Wären Sie, Durchlaucht, auf Ihrem Plaque geblieben, so wäre dieser durch so unpassende Reden nicht entweiht worden.“ Dr. Böckel wandte sich um und sagte zum Abg. v. Koscielski: „Ich finde Ihr ganzes Benehmen überaus unpassend.“ v. Koscielski sah Dr. Böckel erstaunt an und bald danach hatten sämtliche Polen den Saal verlassen. Als dann später bei der Abstimmung über „Ersatz Leipzig“ der Name des Herrn v. Koscielski aufgerufen wurde und keine Antwort folgte, erwiderte aus dem Hintergrunde in tiefer Namensanruf herrschende Stille der mit Stentorstimme hervorgehobene Ruf des konservativen Abgeordneten v. Werder: „Admiralski“. Von anderer Seite hörte man den Ruf: „See-Man.“ Eine minutenlange Weilerkeit folgte. Der Namensanruf mußte unterbrochen werden, der Präsident bat um Ruhe und verbat sich herartige Zwischenrufe. Herr v. Koscielski hat den Vorfall ernstlich genommen, als es wohl nach Lage der ganzen Sache nöthig war, und sein Mandat niedergelegt.“ Herr v. Koscielski, der bei Hofe sehr beliebt ist, wird nachgesagt, daß hauptsächlich seinen Bemühungen die Zugeständnisse, die der neue Kurs den Polen gemacht hat, zu verdanken seien. Herr v. Koscielski erwiderte diese Gunst durch eine fast schwärmerische Leidenschaft für die Vergrößerung unserer Flotte.

In England macht die Haltung der Mehrheit des deutschen Reichstages dem russischen Handelsvertrag gegenüber den besten Eindruck. Die „Times“ bemerkt, Graf Caprivi gehe aus dem Kampf für den russischen Handelsvertrag mit verstärkter Macht hervor, nachdem er den Conservativen eine von ihnen selten erlebte Niederlage beigebracht habe. Dasselbe Blatt meldet aus Petersburg, daß nach zuständigem Urtheil Deutschlands die wichtigsten Zugeständnisse erlangt habe, ohne unmittelbaren augenblicklichen Ausgleich für den russischen Handel. Selbst die russischen Ackerbaukreise würden bei den jetzigen Getreidepreisen kaum auf eine steigende Ausfuhr hoffen können. Für die russische Regierung wären Gründe politischer Art für die Verständigung maßgebend gewesen, so Furcht vor Frankreich, die den russischen Staatsmännern eine Lockerung der zwischen Rußland und Deutschland bestehenden Spannung wünschenswert gemacht hätte. Die absolute Thatsache, daß die Franzosen durch ihre übertriebene Begeisterung einerseits, durch ihre auf allen Gebieten wahrgenommene angreifende Thätigkeit und durch den Zustand ihrer inneren Politik andererseits in Petersburg Mißbehagen hervorgerufen haben, sei nicht wegzuleugnen. Die französische Erregbarkeit könne, gepaart mit der Hoffnung auf Rußlands Hilfe, jeden Augenblick einen europäischen Krieg herbeiführen, den alle denkenden russischen Politiker fürchten, weil Rußland besonders nach der Hungersnoth noch vieler Jahre friedlicher Entwicklung bedürfe. Andererseits aber wolle Rußland nicht auf eine stolze europäische Machtstellung verzichten, und da es keine Aussicht auf eine baldige Auflösung des Dreibundes gebe, sei Rußland auf Wahrung herzlicher Beziehungen zu Frankreich ange-

wiesen. Das Ziel der russischen Politik bestehe also darin, Frankreich bei guter Laune zu erhalten, ohne es allzu sehr zu ermuthigen; da letzteres aber durch die wachsende Feindschaft zwischen Rußland und Deutschland gefährdet sei, so solle der Handelsvertrag als Dämpfer für die Franzosen dienen, ohne aber zugleich als ein feindlicher Akt ausgelegt werden zu können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März.

Die Verlängerung des spanischen Handelsprovisoriums wird in dritter Lesung debattellos angenommen. Die Berathung des russischen Handelsvertrags wird bei Artikel 19 betreffend Eisenbahntransporttarife fortgesetzt.

Abg. Graf Ribbach führt aus, die Zugeständnisse Rußlands seien keineswegs bedeutend, die Aufhebung der Staffeltarife sei bedauerlich. Die Conservativen verurtheilten die Handelspolitik, welche die Zölle nach oben binde und den Nachbarn das Recht einräume, über unsere Gütertarife zu verfügen.

Der Gesandte Herr v. Thielmann belämpft Ribbachs Ausführungen.

Abg. Kröber hebt die Nachtheile der Staffeltarife für Süddeutschland hervor.

Abg. Dr. Hammacher bittet mit der Aufhebung der Staffeltarife möglichst schnell vorzugehen und weist die Vortheile des Artikels 19 nach.

Abg. Herr v. Hammerstein führt aus, daß im Juni 1893 der preussische Eisenbahnminister die Aufhebung der Staffeltarife für schädlich erklärt habe, und fragt, weshalb jetzt dennoch die Aufhebung erfolge.

Reichsanwalt Graf v. Caprivi erwidert, im Juni 1893 habe noch Niemand gewünscht, ob der Handelsvertrag und das Gesetz über die Aufhebung des Zolltarifnachweises zu Stande kommen werden. Anlaß zu der Aufhebung der Staffeltarife habe der Antrag des Abg. Cefels im preussischen Abgeordnetenhause und eine Rede des Abg. Herrn v. Schönlender im Herrenhause gegeben.

Nach unerheblicher Debatte wird Artikel 19 angenommen. Zu Artikel 20 betreffend die 10jährige Vertragsdauer beantragt Abg. Graf Kanitz, den Vertrag unter einjähriger Kündigungsfrist abzuschließen, was die Abg. Graf Arnim, v. Kardorff und Gräfe befürworten, Abg. Meyer-Danzig zurückweist. Darauf wird Artikel 20 unter Ablehnung des Antrags Kanitz, sowie Artikel 21 debattellos angenommen.

Bei Berathung der einzelnen Tarifpositionen entspinnt sich eine längere Debatte über die Position „Hopfen“.

Staatssekretär Herr v. Marxhall legt statistisch dar, daß von einer Ueberschwemmung, mit russischem Hopfen keine Rede sein kann, dagegen unsere Hopfenausfuhr dank der wesentlichen Ermäßigung des russischen Hopfenzolles weiter zunehmen wird.

Tarif A, enthaltend die Zölle für die Ausfuhr nach Rußland nebst dem diesbezüglichen Theil des Schlussprotokolls wird bewilligt.

Weiterberathung morgen, außerdem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. März.

40. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Götter eröffnet die Sitzung um 11^{1/2} Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Abg. Stegmüller (Soz.): Seine neulichen Äußerungen über die Straßennester seien, wie er aus einem Theile der Zeitungen ersehe, missverstanden worden. Als ein Neuling auf dem Gebiete der Kammer habe er sich wahrscheinlich nicht korrekt ausgedrückt. Er habe sagen wollen, daß die Straßennester anwärts Dienstverrichtungen vornehmen, nicht im dienstlichen Interesse allein, sondern um dadurch die Gehältern zu erhalten. Dieses System sei eine Fälschung. Er habe am Donnerstag anstandslos erklärt, daß auch er auswärts solche Dienstverrichtungen vornahme, auf Grund deren er die Tagesgebühr von 3 M. 50 Pfg. erhielt. Dieser Mißverständnis gegenüber sei er aus dem Amt als Straßennester ausgetreten. Er habe grammatisch sich nicht recht ausgedrückt, aber seine Absicht sei eine gute gewesen.

Abg. Hoffmann (nat-lib.) berichtet über die 1892/93 verwilligten Administrativkredite. Dieselben werden ohne Berathung genehmigt.

Abg. Strübe (nat-lib.) berichtet über die Bitte des evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderaths von Karlsruhe, Freiburg, Lahr, Baden, Pforzheim und Heidelberg um Ergänzung des Gesetzes vom 26. Juni 1888, die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse betr.

Die Bitte an die Kammer geht hiernach dahin, entweder selbst ein Gesetz mit dem bezeichneten Inhalte vorzuschlagen — oder die große Staatsregierung zu ersuchen, daß sie ein solches Gesetz noch dem dormaligen Landtage vorlege. Es beantragt die Kommission, es wolle die vorliegende Petition der großen Regierung zur Kenntnismahme überwiesen werden.

Es liegt folgender, von den ultramontanen Abgeordneten Gerber, Bäcker, Hennig, Weber, Laut und Fischer gestellter Gegenantrag vor: Ueber die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Schluffer (nat-lib.) ist für den Kommissionsantrag.

Abg. Neumann (ultr.) hat in der Kommission für Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnismahme sich ausgesprochen. Es liege ihm als Katholik doppelt

ferne, gegen Anträge der protestantischen Kirchengemeinden sich zu stemmen und er sei auch bereit, einem Gesetze, das diesem Bedürfnisse entspreche, zuzustimmen.

Hg. Gerber (ultr.) ist gegen den Kommissionsantrag. Er begründet den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Hg. Oberregierungsrat Krnsperger: Die Regierung stehe dem Antrag der Kommission wohlwollend gegenüber. Die Regierung stelle sich der Ablösung der Stolgebühren freundlich, soweit das Kirchenregiment sie für notwendig und möglich halte.

Hg. Kiefer (nat-lib.): Der Standpunkt der Regierung sei vollständig korrekt. Die Kirche behaupten, daß die Petition von den Pfarrern ausgegangen sei. Die Petition geht von den evangelischen Kirchengemeinderäten der größten Städte des Landes aus, die intelligent genug sind, um nicht unter dem Joche des Pfarrers zu stehen.

Hg. Wacker (ultr.): Der Staat solle es den großen Religionsgesellschaften erleichtern, sich frei zu bewegen. Der Standpunkt der Regierung sei mit Sympathie zu begrüßen. Dennoch sollte aus formellen und materiellen Gründen zur Tagesordnung übergegangen werden.

Hg. Hennig (ultr.): Es sei mit der Aufhebung der Stolgebühren doch eine sehr bedenkliche Sache. An etwas, was so alt und so bewährt sei wie die Stolgebühren, solle man nicht rütteln.

Hg. Gerber (ultr.) polemisiert gegen Kiefer. Hg. Kirchenbauer (kons.) hat in den ländlichen Kreisen noch nie einen Wunsch auf Aufhebung der Stolgebühren gehört.

Hg. Kiefer (nat-lib.) stellt verschiedene Ausführungen der Abgg. Wacker und Gerber richtig.

Hg. Schüssler (nat-lib.) verwahrt sich gegen Wacker's Behauptung von dem "Zeugnis", das er den protestantischen Geistlichen ausgestellt haben sollte.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Strübe wird der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Mit den Nationalliberalen stimmen die Konservativen, Sozialdemokraten, Freisinnigen und die ultramontanen Abgeordneten Reumann, von Bodman und Gieseler.

Nächste Sitzung: Mittwoch, Vorm. 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. März 1894.

Das städtische Budget.

Die freisinnigen Stadtverordneten haben zu dem in heutiger Sitzung des Bürgerausschusses zur Beratung gelangenden städtischen Budget den Antrag gestellt, den vom Stadtrath für 1894 vorgeschlagenen Umlagefuß von 50 Pfg. auf 45 Pfg. herabzusetzen.

Table with columns: Einnahmen, R., M., and various items like Bank, Zinsen, Steuern, etc.

Feuilleton.

Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Abbazia. Aus Abbazia wird der N. Fr. Dr. berichtet: Die bevorstehende Ankunft der deutschen Kaiserin und der in der Osterwoche zu erwartende Besuch des Kaisers Wilhelm, üben bereits ihre Wirkung aus.

Table titled 'Ausgaben:' listing various expenses like Ungeklärte Strafen, Klüßbaubeträge, Wasserwehr, etc.

fomit Minder-Ausgaben Markt 129,550. Ferner beantragen die freisinnigen Stadtverordneten, die Postionen: Maßregeln gegen epidemische Krankheiten mit M. 6,000.

Frauenverein Mannheim. Der hiesige Frauenverein hat nunmehr seinen Jahresbericht pro 1893 herausgegeben. Aus dem in der jahresgemässigen Mitglieder-Versammlung am 7. d. Mts. vorgelegenen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1893 bringen wir dasjenige, was auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte.

Welche Nation läßt am meisten reisen? Nach dem Schweizerischen Handelsamtsblatt hat im Jahre 1893 die Zahl der in der Schweiz verkehrenden Handlungsreisenden 21,316 betragen, davon waren 5145 Nichtschweizer.

Aus der Geschichte der Militärmusik. Der Kaiser hat den Stadtmusikanten des 1. badischen Leibregiments Regiments Nr. 109, Böttge, empfangen und von diesem ein Widmungsexemplar seiner Geschichte der Militärmusik entgegen genommen.

Marine wird in Abbazia ein Festabend mit einem Ball arrangiert. Auch andere Festlichkeiten werden noch vorbereitet. Aus der Geschichte der Militärmusik. Der Kaiser hat den Stadtmusikanten des 1. badischen Leibregiments Regiments Nr. 109, Böttge, empfangen und von diesem ein Widmungsexemplar seiner Geschichte der Militärmusik entgegen genommen.

Herr Privatmann J. S. Gräber, als Ersatz für Herrn Weidgenannt eingetreten, mußte, durch längerer Krankheit veranlaßt, seine Stellung nach wenigen Monaten wieder aufgeben, hat sich aber in der kurzen Zeit seiner Amtsführung vollen Anspruch auf Dank und freundliches Andenken erworben.

Die neuen Schießauszeichnungen, welche für die Infanterie, Jäger, Pioniere und Eisenbahnpolizei eingeführt worden ist, sind nunmehr auch bei Angehörigen der hiesigen Garnison zu erblicken.

Die badischen, pfälzischen und hessischen Militärverbände hielten am Sonntag in Worms eine gefellige Zusammenkunft ab, welche in der frühlichsten und kameradschaftlichsten Weise verlief.

Welche Nation läßt am meisten reisen? Nach dem Schweizerischen Handelsamtsblatt hat im Jahre 1893 die Zahl der in der Schweiz verkehrenden Handlungsreisenden 21,316 betragen, davon waren 5145 Nichtschweizer.

Aus China. Ein englischer Reisender berichtet jüngst aus dem Innern der chinesischen Provinz Kiangsu über sonderbare religiöse Gebräuche in den von ihm durchforschten Gebieten des Himmlichen Reiches.

6088 Schweizer, 553 Ausländer, für Wein allein 3117; dann folgt die Textilindustrie (3890 und 1815), Metallindustrie (849 und 592), literarische und Kunstgegenstände, Papier etc. (749 und 422), Chemikalien, Droguen, Parfümerien, Farbwaren (582 und 297), Leder, Leder- und Schuhwaren (388 und 269), Kurzwaren 355 und 251, Bijouterien, Uhren etc. (558 und 191) u. s. f. In allen einzelnen Zweigen waren unter den fremden Reisenden die Deutschen am zahlreichsten.

Mannheim-Weinheimer Nebenbahn. Aus Bierheim wird gemeldet: „Es ist der Wunsch schon öfter laut geworden, die Direktion der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn möge den um 8^{Uhr} Abends von Mannheim nach hier abgehenden Zug etwa 2 Stunden später fahren lassen, damit so dem hiesigen Publikum ebenfalls Gelegenheit geboten werde, Theater und Concerte etc. in Mannheim besuchen zu können. Augenblicklich zirkulirt hier wieder ein diesbezügliches Gesuch an die Direktion und hat dasselbe bereits zahlreiche Unterschriften gefunden. Hauptsächlich findet der berechtigte Wunsch der Patienten diesmal Berücksichtigung und nimmt die Direktion Veranlassung, den betr. Zug bereits in den Sommerfahrplan einzuschalten. Das hiesige Publikum wäre für ein solches Entgegenkommen gewiß sehr dankbar und würde seinen Dank durch zahlreiche Befestigung am qu. Zug recht oft bekundigen.“ (Wir können uns dem Wunsche der Bierheimer Einwohner vollinhaltlich anschließen und glauben, daß die Erfüllung desselben der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn nur zum Vortheil gereichen würde. Die Red. d. Gen.-Anz.)

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakztg.“: In unserer Gegend wurde eine Parthie alter rheinbayrischer Cigarrentabake und noch eine Parthie Brühweiner zu Ausgang der 80 M. von Händler zu Händler verkauft. Am Plat sind einige Pöfchen guter Einlagetabake von 40—43 M. an hiesige Fabrikanten verkauft worden. — Verkauf wurde ferner eine Parthie Her Tabak von einem Spekulanten aus der Bruchfaler Gegend an einen hiesigen Händler, vertheilt zu Mitte der 50 Mark per Zent verkauft. Vom Hippenmarkt ist heute weniger Nachfrage zu verzeichnen.

Schutz gegen unredliche Geschäftsagenten. Einem Konsulatsbericht aus Barua (Bulgarien) entnehmen wir den guten Rath, zum Schutze gegen unredliche Geschäftsagenten, die der dortigen Kaufschaft zur Acceptation einzuschickenden Tratten stets in der Art auszustellen, daß die volle Firma des Ausstellers im Text erscheint, also z. B. nie zu schreiben „an die Ordre meine eigene“, sondern „an die Ordre des etc.“ (Firma des Ausstellers) oder wenigstens auf der Rücksendung des Originalacceptes gegenüber der Kaufschaft oder dem Agenten zu bestehen; denn es ereignet sich nicht selten, daß der unredliche Agent das Originalaccept unterschlägt, der Kaufschaft ein beliebiges Blankett zum Accept vorlegt, das Accept nachher verkauft und damit beide Theile schädigt und in Verlegenheiten bringt.

Der Verband nichtsozialdemokratischer Arbeitervereine hielt am letzten Sonntag im „Badner Hof“ eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Leider mußte infolge Herkrankheit des Herrn Dr. Sandgraf der von demselben in Aussicht gestellte Vortrag über „die Nützlichkeit volkswirtschaftlicher Kenntnisse“ ausfallen. Der Vortrag soll in einigen Wochen stattfinden. An Stelle des verhinderten Dr. Sandgraf sprach Herr Gleich auf über die Nothwendigkeit, sich infolge der gegen früher vollständig veränderten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse eingehend über die letzteren zu unterrichten. Für den Arbeiter werde dies nur von Vortheil sein. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Rechnungsbereichs, aus welchem hervorgeht, daß der Verband seit seiner im August v. J. erfolgten Gründung schon sehr Erfriehliches geleistet hat und daß die Zukunft zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt. Es entspann sich hierauf eine sehr lebhafte Diskussion, die bis gegen 1/2 Uhr währte.

Die Ortskrankenkasse Mannheim I hielt am 10. d. Mts. eine außerordentliche General-Versammlung im „Schwarzen Lamm“ behufs Beratung der von den Vorstandsmitgliedern der Ortskrankenkasse Mannheim I und den des Transportgewerbes gemeinschaftlich ausgearbeiteten neuen Statuten ab. Die Versammlung war zusammen von 186 Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, also ziemlich zahlreich besucht. Bemerklich sei hierbei, daß die Herren Arbeitgeber sehr schwach vertreten waren und es wünschenswerth erscheint, daß auch diese zur Wagnahme ihrer Interessen die Versammlungen zahlreicher besuchen. Der Vorsitzende Herr Vogel theilt im Allgemeinen die hauptsächlichsten neu angenommenen Bestimmungen des Statuts mit. Nach unveränderter Annahme der Paragraphen 1—9 kam es bei dem sehr wichtigen § 10, welcher Einführung des Klassensystems hinsichtlich der Beitragszahlung und Krankenunterstützung dem alten Statut gegenüber verlangt, zu lebhaften Debatten; jedoch einigte man sich dahin, daß zwei Klassen verschmolzen und nunmehr nur 6 statt 7 Klassen, die behördliche Genehmigung vorausgesetzt, bestehen werden. Der von Mitgliedern beantragten Aufhebung der Karenzzeit konnte zur Zeit leider nicht entprochen werden, da dem gesetzlich vorgeschriebenen Reservefond noch ein ziemlich hoher Betrag zuzuführen ist. Ebenso konnte dem Wunsche die Einführung der freien Kartzwahl aus gewissen Gründen nicht nachgegeben werden. Die übrigen Paragraphen wurden bis auf geringe Aenderung bei Auszahlung der Sterbegelder und Erhebung

von Eintrittsgeld bei sich als freiwillig meldenden Personen angenommen.

Ein theatralisch-mechanisches Kunstwerk hat Herr Jacob Dann von hier angefertigt und gegenwärtig im Nebenraum der Cambrinushalle aufgestellt. Das Werk besitzt eine Höhe und Breite von mehreren Metern und ist überaus kunstvoll und sinnreich angefertigt. Es enthält nicht weniger als 27 in 5 Abtheilungen zerfallende Bilder, welche durch ein einfaches Rädchen sämmtlich zu gleicher Zeit in Bewegung gesetzt werden. Herr Dann hat das Werk in den letzten 5 Jahren während seiner Rufstunden angefertigt und stellt dasselbe seiner Erfindungsgabe sowie seiner Geschicklichkeit das beste Zeugnis aus. Das sehr interessante Werk kann jederzeit in Augenschein genommen werden und können wir die Beschäftigung desselben nur auf das Wärmste empfehlen. Namentlich dürfte das Werk den Kindern viel Vergnügen und Freude bereiten.

Zimmerbrand. In einer in C 4 gelegenen Wohnung brach gestern Abend ein Zimmerbrand aus, welcher glücklicher Weise durch zwei beherzte Männer Jacob Vock und Georg Scherdel von hier noch rechtzeitig gelöscht wurde.

Polizeibericht. Die am 11. d. Mts. bei der Landungsbrücke der Rheinüberfahrt aufgefundenen Kleidungsstücke wurden als dem Weincommissar Wilhelm Müller aus Müßbach gehörig, von dessen Sohn anerkannt. Müller soll bei einem Konkurs bedeutende Verluste erlitten haben, die ihn wahrscheinlich zum Selbstmord trieben. — Gestern Nachmittag 1/2 Uhr brach in einem Zimmer im 4. Stocke des Hauses C 3, 9 ein Zimmerbrand aus, der durch die Verursacherin alsbald wieder gelöscht wurde. Der Schaden beträgt ca. 100 M. — Auf dem Bismarckplatz lief gestern Vormittag der 7 Jahre alte Sohn des Maures Philipp Kobermann zwischen die Pferde eines Wagens der Kufhufstadt und wurde vom Handpferd zu Boden getreten. Der schwerverletzte Knabe wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Konkurse in Baden. Baldkirch, Ueber das Vermögen des Fuhrmanns August Kern von Elzach; Prüfungstermin, Freitag, 13. April; Konkursverwalter, Rathschreiber Friedrich Kapp in Elzach.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 14. März. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur zeitweilig bewölkt, schlimmsten Falls von vereinzelten Strichregen begleitet. größtentheils aber aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Schwenningen, 12. März. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses kam die Frage der Errichtung einer feuerrechtlichen Strafe auf das Bahnhofsgebäude zur Vorlage und Entscheidung. Man war allgemein der Ansicht, daß das Projekt ein für die fernere Entwicklung Schwövingens sehr wichtiges ist, welchem im Prinzip nicht entgegengetreten werden kann. Es steht außer allem Zweifel, daß gerade der südliche Stadtheil, an den sich die Verkehrsrichtungen anschließen, der entwicklungsfähigste ist und daß mit der Genehmigung des gemeinderäthlichen Projektes ein alter Fehler gutgemacht wird. Der Bürgerausschuß hat, in Anbetracht der Zweckmäßigkeit des Projektes, für den Ankauf des Geländes des Herrn Dr. Berner zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Markt- und Oststadtsummelstraße sich ausgesprochen und auch den Ankauf des Beckenbach'schen Anwesens zu 10,800 Mark genehmigt, welches seiner Zeit zur Errichtung einer Strafe zwischen der Friedrichs- und Marktstraße dienen soll.

Frühl, 12. März. Gestern war die Beerdigung des im Spätjahr nach Mannheim zum Grenadier-Regiment eingetretten Rekruten Johann Böcker von hier, welcher dieser Tage in Mannheim gestorben ist. Der Kompagnieführer und eine Abtheilung der Kompagnie gaben dem dahingegangenen Kameraden die letzten Ehren. Die hiesigen Vereine theilnahmen sich vollständig an dem Leichenbegängnis.

Heidelberg, 12. März. Ueber das Vermögen des Metzgermeisters Sieb, welcher vor einigen Tagen plötzlich gestorben ist, ist der Konkurs verhängt worden.

Eberbach, 12. März. Im Laufe dieser Woche wird eine aus dem Mannheimer Grenadier-Regiment zusammengestellte Kriegskompanie mit 23 Offizieren bei dem Rachenbühl ein zweitägiges Uebungsschießen mit scharfen Patronen vornehmen. Die Offiziere werden hier in dem Galthof zur Krone einquartiert. Die Mannschaft wird jedenfalls über Nacht auf den Höhen einquartiert. Der Tag, an welchem das Schießen stattfinden, ist noch nicht genau festgesetzt.

Karlsruhe, 12. März. Von Bewohnern Karlsruhs (Pfalz) und Umgebung wurde ein Gesuch an die Direktion der Pfälzer Bahnen in Ludwigshafen um Beibehaltung des bisherigen Theatertags nach der Pfalz gerichtet. Die dem Stadtrath zugegangene Abschrift fraglichen Gesuchs, dem der Stadtrath zustimmt, wird der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen zur Kenntnissnahme mitgetheilt.

Vorheim, 12. März. Die hiesige Typhusepidemie ist in der Abnahme begriffen; es kommen nur noch ganz vereinzelte Fälle von Erkrankungen vor, und der Verlauf der Krankheit ist fast durchaus ein gutartiger.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Ludwigshafen, 12. März. In der letzten Stadtraths-sitzung hat Herr Ingenieur Jolas seinen Austritt aus sämtlichen Kommissionen des Stadtraths erklärt. Nun ist auch Herr Buchdruckereibesitzer Waldkirch diesem Beispiel gefolgt, indem er ebenfalls seinen Austritt aus sämtlichen Kommissionen erklärt. Wie verlautet, scheinen noch weitere Rücktritte bevorzustehen.

Sandau, 12. März. In Folge des Concurfes Feist in Müßbach stellte die hiesige Weinhandlung Eugen Schäfer mit bedeutenden Schulden die Zahlungen ein.

Worms, 11. März. Behufs Erweiterung des hiesigen Bahnhofs ist von der hiesigen Ludwigsbahn ein größerer Komplex Ackerfeld angekauft worden. Bezüglich des Baues der Eisenbahnbrücke lautet die zwischen der Regierung und Ludwigsbahn zustande gekommene Vereinbarung dahin, daß die Ludwigsbahn den Bau der Brücke übernimmt, wogegen der Staat sich verpflichtet, im Falle einer Verstaatlichung der Bahn die Baukosten zurückzuerstatten, u. zwar in der Art, daß mit jedem Jahr, mit welchem sich die Verstaatlichung noch hinzieht, von der Kaufsumme eine bestimmte Quote in Abzug gebracht wird.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. März. (Strafkammer I.) Verurtheilt: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter der Groß. Staatsbehörde; Herr Staatsanwalt Dr. Mühlhng.

Der heutige Termin war allein für die Verhandlung gegen den 55 Jahre alten Kaufmann Jakob Wurmser von Altbreisach angesetzt, welcher angeklagt ist, 1) daß er seine Handelsbücher, deren Führung ihm in seiner Eigenschaft als Kaufmann oblag, so unordentlich geführt hat, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewähren und es unterließ, zur vorgeschriebenen Zeit Bilanz zu ziehen; 2) dadurch Betrug verübte, daß er in den Jahren 1891, 1892 und 1893 bei einer Reihe von Firmen Waaren bestellte, dabei verschwieg, daß er seine Zahlungen eingestellt habe, vielmehr den um Lieferung von Waaren ersuchten Firmen Referenzen auf Bank- oder andere Geschäftshäuser angab, obwohl er mit den letzteren entweder in keiner kaufmännischen Geschäftsverbindung stand oder nicht annehmen konnte, daß dieselben ihn als kreditwürdig schildern würden, oder den um Lieferung ersuchten Firmen versprach, binnen bestimmter Frist oder nach Empfang der Waaren über überhaupt zu bezahlen, obwohl er von seiner Zahlungsunfähigkeit überzeugt war. Der Angeklagte, welcher mit Bindfaden, Leinwandwaaren, Säcken, Sammt- und Eisenwaaren, Dreibriemen, Koffhaare handelte, war schon einmal 1888 in Konkurs gerathen, welcher durch Zwangsvergleich beigelegt wurde. Ohne im Besitze eigener Mittel zu sein, setzte er sein Geschäft auch dann noch, nachdem er im Juni 1889 seine Zahlungsunfähigkeit hatte erklären lassen, fort. Am 28. Januar 1892 wurde er wegen einfachen Bankrotts mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Auch seit diesem Urtheil hat er ohne Betriebskapital und ohne Waarenlager sein Geschäft weitergeführt, obwohl er sich im Zustande der Zahlungsunfähigkeit bezug. Zahlungseinstellung bestand. An Büchern wurden bei ihm nur vorgefunden a) ein Verkaufsbuch, geführt von September 1886 bis dahin 1889; b) ein Hauptbuch, geführt von August 1877 bis 1891, welches vom Jahr 1892 nur einige wenige und vom Jahr 1893 gar keine Einträge enthält. Beilagen fanden sich gar keine und konnte sich der Sachverständige nur aus den in beispielloser Unordnung vorhandenen Korrespondenzen orientiren. Zahlreiche Beitreibungen des Angeklagten, der zweimal den Offenbarungsseid geleistet hat, sind in den letzten Jahren erfolglos geblieben. Trotz dieser überaus schlechten Vermögensverhältnisse suchte sich Wurmser fortgesetzt Waaren auf Credit zu verschaffen. Vom 1. Januar bis 5. August 1893 hat er für 5690 Mark Waaren auf Credit gekauft und erhalten. Weitere Bestellungen im Werthe von 2400 Mark kamen nicht zur Ausführung, weil die betr. Lieferanten vorichtig genug waren, Vorauszahlung zu bedingen. Die Wurmser natürlich nicht leisten konnte. In allen den Gegenstand der Anlage bildenden Fällen hat der Angeklagte nicht bloß seine Zahlungseinstellung und Zahlungsunfähigkeit verschwiegen, sondern er hat dabei gleichzeitig ein auf Täuschung angelegtes aktives Verhalten betätigt, nämlich durch die oben erwähnte Angabe von Referenzen, Schwimbelhaft war das Verhalten des Angeklagten auch hinsichtlich der Form, unter welcher er die Bestellungen machte (hübsches Briefpapier, bedruckt mit Firma, Ort, Telegrammadresse, sowie mit einem längeren Waarenverzeichnis) und die einen Unbefangenen in dem Angeschuldigten einen gutsituirten Kaufmann vermuthen lassen konnten. Regelmäßig schrieb Wurmser bei seinen Aufträgen, namentlich dem ersten, Gilgut oder Expressgut sendung vor und bat um sofortige Lieferung der Waare, offenbar in der Absicht, dem Lieferanten nicht die zur Einholung von Auskünften erforderliche Zeit zu lassen. Wurmser hat mit zahlreichen Fabrikanten und Großhändlern desselben Geschäftszweiges Verbindungen angeknüpft, weil er mit der nützlichen Firma nicht lange in Verbindung bleiben konnte. Im Ganzen liegen 36 Betragfälle vor. Die Einzelbeträge schwanken zwischen 4 und 900 Mark. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 6700 M. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, 1500 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt. Vertbeidiger Herr Rechtsanwalt Jola.

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey. (Historisire Uebersetzung.)

(Fortsetzung.) „Du hättest Dich besser informieren sollen,“ meinte Solymine zu Maurever's, „bevor Du mir Deine Weisungen ertheilst.“ „Ich hatte Dir gesagt, daß das Haus bewacht sei.“ „Demgemäß traf ich auch meine Vorsichtsmaßregeln und schmeichle mir sogar, es sehr geschickt angestellt zu haben. Ich that auch Alles, um dem Kommandanten den Schädel mit dem Revolver zu zerschmettern, den Du mir vorsichtshalber gegeben.“ „Du hast sofort gestanden?“ „D nein! Ich leugnete sogar. Da aber sagte er mir, daß er diese Briefe bereits gelesen habe und ich zu spät gekommen sei. Er habe die ganze Korrespondenz schon Tags vorher an sich genommen. Von diesem Augenblick an sah ich ein, daß er uns über sei.“ „Und da hast Du mich verrathen?“ „Verrathen ist nicht der richtige Ausdruck. Ich sagte bloß, daß ich für Deine Rechnung arbeitete.“ „Er hat jedenfalls auch über den Schuß gesprochen. Was gabst Du ihm zur Antwort, als er Dich über die Chatouer Geschichte ausholte wollte?“ „Ich sagte ihm die Wahrheit.“ „Was nennst Du die Wahrheit?“ „Ich sagte ihm, daß Du geschossen hättest.“ „Weiter nichts?“ „Weiter gar nichts; ich mußte ja selber nicht mehr.“ „Du konntest aber hinzufügen, daß ich für Deine Rechnung arbeitete.“ „Das ist nicht wahr. Ich hatte durch den Tod der Gräfin gar nichts zu gewinnen, während Du durch denselben in den

unangefochtenen Genuß der Werthsummen tratest, die sie Dir anvertraut hatte.“

„Zugegeben! Doch weißt Du sehr gut, daß ich nicht auf die Gräfin zielte. Ich traf sie bloß durch einen unglücklichen Zufall.“

Selene, die angestrengt lauschte, hoffte einen Augenblick, ihr nichtswürdiger Bruder habe bloß aus Unachtsamkeit einen Werd begangen. Diese Täuschung währte indessen nur kurze Zeit.

„Du scheinst zu vergessen, daß die Idee, von dem Zuge herunterzufahren, von Dir herrührte,“ fuhr Gaston d'Argouges fort. „Am liebsten hättest Du die Sache ganz allein besorgt, da Du dadurch erpart hättest, die Beute zu theilen. Doch löstest Du nicht die Kraft in Dir, die Sache zu Ende zu führen, und Thatsache ist, daß es gar nicht leicht war. Hatte doch ich auch fehlgeschossen, trotzdem ich im Schießen Niemandem etwas nachgab.“

„Du hast nicht fehlgeschossen. Du hast auf die Gräfin gezielt und sie auch getroffen.“

„Das ist eine Lüge. Ich zielte auf Deinen Onkel. Und wenn meine Kugel nicht fehlgegangen wäre, so hättest Du ein recht nettes Vermögen geerbt. Wir waren übereingekommen, daß Du mit mir theilen würdest; doch selbst die Hälfte des Vermögens des Marquis von Beaune war es werth, sich der Gefahr des Abgestehtwerdens anzuflehen.“

„Des Marquis von Beaune?“ murmelte Selene entsetzt. Sie hatte keine Kenntniß von den letzten Mittheilungen, die Maurever's Gattin dem Kommandanten gemacht.

„Ja,“ sagte Maurever's. „Du gingst den Handel ein und hast ihn nicht gehalten. Du wirst mich niemals überzeugen können, daß Du die Gräfin nicht absichtlich tödtetest. Du sagtest mir, daß mich mein Onkel ohne Zweifel in seinem Testament enterbte. Das Vermögen, welches Du der Gräfin entlockt, war sicherer, und damit sie dasselbe nicht von Dir zurückverlangt hätte, mußte sie sterben. Deine Weisung war also bald getroffen. Ich aber habe Niemanden ermorde. Mir kann bloß ein verächtlicher Einbruch zur Last gelegt werden und wenn ich sagen werde, daß ich denselben für Deine Rechnung ausführte —“

„So wirst Du Deiner Ansicht nach mit heiler Haut da-

vonkommen?“ höhnlachte Gaston d'Argouges. „Du vergiffest, daß ich einen von Dir unterzeichneten Vertrag in der Tasche habe, in welchem Du Dich verpflichtest, nach dem Tode Deines Onkels die Hälfte seiner Hinterlassenschaft mir zu übergeben. Lehnst Du Dich auf gegen mich, so werde ich keinen Augenblick zögern, diesen Vertrag vorzuweisen und dadurch Deine Mitschuld festzustellen.“

„Unterseehe Dich!“

„Schweige, Du Einfaltspinsel, und höre zu, was ich Dir noch zu sagen habe. Du liehest Dich festnehmen wie ein Schaf, und nur ich allein kann Dir heraus helfen. Nur mußst Du mir in allen Stücken gehorchen.“

„Du willst jederzeit kommandiren und begehst zehnmal größere Thorheiten als ich! Hättest Du mich nicht gezwungen, dem Stationschef den geladenen Revolver zu übergeben, so befänden wir uns nicht dort, wohin wir gerathen. Du machst mir einen Vorwurf daraus, weil ich mich ertrappen ließ; ist es Dir anders ergangen, Dir, der Du so gerieben bist? Und Du beängst noch eine größere Unmuth damit, als ich; denn Du hättest hier gar nichts zu suchen und kamst bloß her, um Dich einperren zu lassen.“

„Das ist noch ein Glück für Dich; denn wenn ich nicht hier wäre, so würdest Du von hier gerademwegs ins Gefängnis wandern. Erfahre denn, Du Kröte, daß der Mann, der uns hier festhält, es niemals wagen wird, uns den Behörden zu übergeben. Du wirstest an meinen Worten nicht zweifeln, wenn Du gehört hättest, was ich ihm sagte, während mich sein Spiegelgelle hierherbrachte; da warst Du aber schon halb betrunken.“

„Ich hörte, daß Du von einem Fräulein gesprochen hast, dessen Name mir entfallen ist.“

„Von einem Fräulein, welches der Kommandant heirathen will und welches meine Schwester ist.“

„Deine Schwester?“

„Ja meine Schwester. Ich kann Beweise dafür liefern, wenn es sein muß. Doch ist das gar nicht nöthig. Ich habe sie gesehen, wir haben uns erkannt.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliches.

Der Modebazar e n g l. Schirme des Herrn J. M. D. a. G. in der Kunststraße hat in seinem Schaufenster für einige Tage eine sehr geschickt arrangirte Ausstellungs...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vierte Kammermusikführung der Herren Schuster, Stiefel, Gault und Rüdinger. Die Novität des gestrigen Abends war ein Streichquartett in Es-dur von Eugen d'Albert...

Kammermusik. Auf das heute Abend 7 Uhr im Kasino stattfindende III. Kammermusikfest der Herren Pfeiffer, Doffe und Hartmann...

Spielplan des Groß-Theaters in Karlsruhe. Dienstag, 18. März: Zum ersten Male: „Der Schalken“...

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Schauspielhaus, Dienstag, 18. März: „Hüttenbesitzer“...

Opernhaus, Dienstag, 18. März: „Norma“, Cavalleria rusticana, Mittwoch, 19.: „Ridelungen“...

Dem Berliner Fremdenblatt entnehmen wir folgenden Bericht über O. R. a. m. e. r.'s „Einakter „Das Recht der Frau“...

Schwerer Familienfall wird nach vierzehnjährigem Verstreuen am 1. April zu erscheinen aufgehoben. Der Berlinerische Verlag hat das einst sehr angelegene und beliebte Blatt angekauft...

Nach einer Mittheilung der Koncertdirektion Wolf ist der frühere Wunderknecht Otto Degener nicht gestorben. Er habe sich seit einem Jahre zur Vollendung seiner musikalischen Studien ganz zurückgezogen...

„Der Andere“, Paul Lindau's eigenartiges Drama, wird eben für die französische Bühne überf. Recourdeur, der die Uebersetzung besorgt...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler beantragte bei dem Bundesrath die Zustimmung zur Ausprägung von 11 Millionen Reichsmarkstücke...

leerer Bedarf nach größerer Silberseidemünze geltend gemacht habe und das ausgeprägte Quantum von 22 Millionen hinter dem statthafte Betrage zurückgeblieben sei.

Berlin, 18. März. (Privat-Telegr.) Der Militärposten vor der Kommandantur an der Schloßbrücke hat sich heute früh erschossen. Näheres ist noch unbekannt.

Hannover, 12. März. Der „Hannoversche Courier“ erklärt das neuerdings wiederum verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Demission Bennigsen für unbegründet.

Abbazia, 12. März. Sicherem Vernehmen nach teilt der deutsche Kaiser am 19. März von Berlin ab und trifft hier am 20. März ein.

Paris, 12. März. Präsident Carnot richtete an den Jaren anlässlich dessen Geburtsfestes folgendes Telegramm: Ich fühle mich gedrungen, Euer Majestät unsere aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche anlässlich des Geburtsfestes Eurer Majestät auszudrücken...

Madrid, 12. März. Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Sagasta Präsidium; Amos Saloator (gegenwärtig Director der Tabakcompagnie) Finanzen; Quiroga (gegenwärtig Gouverneur von Madrid) Inneres; Groyard Arbeiten; Capdepon, Moret, Dominguez, Pasquin behaltend ihre Portefeuilles.

London, 12. März. Die Thronrede, mit welcher heute die neue Parlamentssession eröffnet wurde, besagt Folgendes: Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind sorgfältig freundschaftlich; die Verhandlungen mit Rußland zur Regelung der Grenzfragen in Centralasien schreiten im Geiste des Vertrauens und Wohlwollens fort...

London, 12. März. Im Auswärtigen Amt fand heute eine Versammlung der liberalen Partei unter dem Vorsitz des Lord Rosebery statt. Der Premierminister betonte, das neue Ministerium bedeute keinen Wechsel der Politik, sondern nur einen Wechsel der Personen...

Mannheimer Handelsblatt.

Auszug aus dem Verwaltungsberichte der Reichsbank für das Jahr 1893. Der Gesamtumsatz der Reichsbank betrug im Jahre 1893 M. 110,942,345,000 gegen das Vorjahr von M. 104,489,335,000, mehr M. 6,453,010,000. Der Bankumsatz berechnet sich im Durchschnitt des Jahres 1893 auf 4,069 pCt. für Wechsel und auf 4,569 pCt. bezw. 5,099 pCt. für Lombard-Parikeln. An Banknoten sind durchschnittlich M. 984,827,000 im Umlauf und mit 85,47 pCt. durch Metall gedeckt gewesen.

ergibt sich ein Netto-Uberschuß von M. 1,545,509.80 (1893 M. 1,368,418.79). Nach Abzug von Scontiprovisionen, Zinsen, Generalauskosten etc., Erneuerungen und Amortisationen ergibt sich ein Reingewinn von M. 1,074,731.80 und einschließlich des Gewinnvorrats von M. 11,845.27 aus 1892 von M. 1,086,576.87 gegen M. 931,822.60 im Vorjahr. Der Generalversammlung soll eine Dividende von 14 pCt. gegen 12 pCt. im Vorjahre auf die Vorkursfacten und 8 pCt. gegen 6 pCt. im Vorjahre auf die Stammactien in Vorschlag gebracht werden.

Mannheimer Effectenbörse vom 12. März. An der heutigen Börse notiren: Badische Bank 111 bez., Pfälzische Hypothekbank 141.75 G., Pfälzische Bank 119 G., Deutsche Unionbank 78 G.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 12. März. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko Schlachtgewicht in Markt: 41 Ochsen I. Qual. 144. II. Qual. 140, 348 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 100, 11 Ferkel I. 112, II. 100, 68 Kälber I. 180, II. 170, III. 160, 57 Schweine I. 124, II. 120, 39 Milchkuhe 450-200, 1 Arbeitspferde, 39 Schafe, 1 Kameel, 1 Ziegen, 1 Ferkel, 1 Kalb, 1 Zusammen 654 Stück.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices in various currencies and units.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Weizen, etc. with prices in various currencies and units.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. März. Weizen per März 14.75, Mai 14.55, Juli 14.65, Roggen per März 12.70, Mai 12.70, Juli 12.75, Hafer per März 13.90, Mai 13.80, Juli 13.75, Mais per März 10.95, Mai 10.95, Juli 10.80 M. Tendenz: fest. Die Verkaufslust war an der heutigen Börse vorherrschend.

Neu York, 9. März. (Trotzbericht der White Star Line, Liverpool.) Dampfer „Britannic“, am 28. Febr. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Wasserstandsnotizen vom Monat März. Regelmäßigkeiten Datum: vom Rheiu: 8. 9. 10. 11. 12. 13. Bemerkungen

Table with 7 columns: Location (Koblenz, Bingen, etc.), Date (8, 9, 10, 11, 12, 13), and Remarks. Shows water level data for various locations along the Rhine.

(Aufbewahren!) „Nur oder Rückzahlung“. Mit dieser Garantie übernimmt ein vorm. Professor der Anatomie, welcher im Auslande Medizin studierte, die Behandlung von Flechten, Säuerhuden, Nervenleiden, Magen-, Lungen- und sonstigen Leiden gegen mäßiges Honorar.

Advertisement for bicycles (Fahrräder) featuring an illustration of a bicycle and text describing the quality and features of the bikes, including safety and durability.

Silber-Lotterie Karlsruhe.

veranstaltet vom Badischen Kunstgewerbeverein.

Preis des Loses

Heberrnorgen

Preis des Loses

1 Haupt-Ziehung: 1 MARK. Gewinne 34000 Mark Werth. MARK.

Erster Gewinn zu M. 6000, ein Gewinn zu M. 2000, ein Gewinn M. 1000 u. Die Gewinne bestehen aus echtem Silber und Gold (Reichsstempel).

Der Losverkauf ist im Großherzogthum Baden, in den kgl. preuß. Provinzen, Hessen-Rassau und Rheinland, sowie im Großherzogthum Hessen genehmigt.

NB. Lose sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie bei dem Haupt-Collecteur Herrn Hoflieferant C. Bregenzler in Karlsruhe zu haben, an den sich Los-Verkäufer wenden wollen.

B 1 No. 7a.
Special-Ausstellung
 verbunden mit Gelegenheitskäufen von:
Teppichen
 zu außerordentlich billigen Preisen.
B 1 No. 7a.
Albert Ciolina.

A. Thierack's
 Hygienische
Fettseife Nr. 690
 die beste Seife

zur rationellen Pflege der Haut, besonders im Gebrauch, von größtem Nützlichkeitswert, unter allen feineren parfümierten Toilettenseifen die billigste.

Preis pro Stück nur 25 Pf. Zu haben in allen besseren Drogerien, Seifen-, Parfümerie- und Colonialwaren-Geschäften.

Ankauf
 Engel-Ober-Kleiden mit Güte für 4 Häuten. Unentbehrlich. 33023

Papierabfälle
 werden zu hohen Preisen angekauft. 34650
Marx Maier,
 Fabrik Waldhofstraße.
 Telefon 735.

Haus
 rentables, in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. um. Nr. 35070 an die Exped. d. Bl. 34990
 Vermittler verboten.

Verkauf
 Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger

Gasmotor
 ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 33003
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Villa
 zum Alleinbewohnen mit 300 und großem Hintergarten für 35 Mille zu verkaufen. 34802
 Näh. Agent Spärry, Q 8, 23.

Ein Haus
 mit sehr gangbarem Speiserei u. Vict.-Geschäft, in vortrefl. Lage der Stadt, für 20 Mille zu verkaufen. Näh. Agent Spärry, Q 8, 23. 34804

Geschäftsverkauf.
 In einer süddeutschen Stadt in bester, verkehrreicher Lage ein Haus mit großen Geschäftsräumlichkeiten, worin längere Jahre eine hochprima Weinwirtschaft mit anstehendem Laden, mit Vollkaffee, Geflügel- und Wildpret-Handlung, wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. 34992
 Offerten um. Nr. 34992 an die Expedition d. Bl.

Hübcher Redargarten.
 430 Quadratmeter mit Wohnhaus, 7 Zimmer und Baden. Wasserleitung, prima Lage für Viktualien-Geschäft, gute Beding. u. kleine Anzahl zu verkaufen. Näheres U 5, 3. part. 34800
 Ein schöner

Garten
 bei der Kaiserhöhe zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Blattes. 35063

Auf Abriss
 ein sehr gut erhaltenes Gebäude, 13 1/2 x 34 Mtr., ca. 10 Mtr. hoch, Fachwerk, für jede Fabrikation geeignet; ferner 2 mass. Gebäude, 5 x 12 Mtr., für Wohnhäuser, auch Scheune geeignet (evtl. auch Dachstuhl allein) sehr billig zu verkaufen. 34990
 Desgl. gr. Partije gute geputzte

Abriss-Backsteine
 pro Tausend 9 Mark. Näheres bei S. Winkelmann, Unterdorfstraße 107, Friesenheimer-Str. 107.

Planino.
 brillant im Ton, sehr billig zu verl. C 1 Nr. 15. 32772

Ein sehr gutes Pianino (Wälzner) billig zu verl. Näh. H 7, 27, 3. St. 34007

3 gebrauchte Treppen, feinsten Rändel u. Platten sind zu verkaufen. 0 5, 4. 35063

Wenn gebrauchte Handnähmaschine, die sehr schön näht, für 25 M. zu verl. 35026 Q 2, 22, 3 Tr.

Eine Nähmaschine billig zu verl. Näh. im Verl. 35077

Partije abgelagerte Herrenkleider, 1 alter Kinderwagen zu verkaufen. 35023 T 6, 15, 8. Stod links.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturen, geeignet, billig zu verkaufen. 30670
 Näh. bei Jutt, P 1, 12.
 Gebraucht eine Anzahl leerer Schachteln.
 Herrschafts-Chaise (Victoria) neu und leichter transportabler abgegeben. Näheres im Verlag. 33288

Dreirad
 starker Construkt. wenig ger. mit groß. auf Fed. rub. Koff. hübsch, prakt. Fahrzeug für Beförderung von 2 Personen bis zu 1 1/2 Personen, preisw. zu verkaufen. G. Kaufmann, H 10, 28, 3. Stod. 35055

Ca. 300 fl. Hirsenwasser 500 fl. Quellsbranntwein 600 fl. Treberbranntwein
 verkauft unter schriftl. Garantie für rein und unverfälscht. 34264
Küfer Arieg
 in Bergzabern.

Eine Partije franz. Champagner in beliebigen Quantitäten billig abzugeben. 34490
 Anfragen unter Nr. 34488 an die Expedition.

1 verstellbarer Kinderstuhl f. g. erhalten, zu verkaufen. 34321 K 3, 1, 3. St.

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Viktualien- und Speiserei geeignet und 2 Eis-Schränke billig zu verkaufen. 34111 C 3, 9.

1 vollständ. Bett, 1 Ausziehtisch, 1 Kanapee und 1 Leuder. Wagen billig zu verl. Näh. O 6, 2. part. r. 34529

Ein vollständiges Bett mit Rohhaarmatratze, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte u. 6 Posterkühle zu verkaufen. 2 3, 15. 35183

3 vollständige Schloßbetten und 1 Veloceped billig zu verkaufen. R 4, 24. 35112

Eine Partije kleine Köchereie zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie zu verkaufen. 32596 B. Baumüller, F 6, 3.

Zu verkaufen
 5 prachtvolle junge Almer Duggen. 34891 Mittelstraße 83.

Spierhündin sammt vier Jungen, schwarz, achte Rasse zu verkaufen. 35054
 Näheres L 14, 2.

Kanarienvogel u. Weiden zu verkaufen. 35062 U 6, 26, 3. St. rechts.

4 junge Hündchen schön gezeichnet, billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 34206

Stellen finden
 Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. 34982 D 5, 4.

Eine Köchin,
 welche gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf Ostern gesucht. Lohn 60 M. im Vierteljahr. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. 35021

Perfekte Wirtschaftsköchin
 gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. P 6, 22. 34708

Einige Lehrlingmädchen zum Kleidermachen
 werden angenommen. O 6, 1. part. 34708

Ein Mädchen für alle Hausarbeit
 auf's Ziel gesucht. 34708 L 14, 15, Bäderstr.

Rehrere tüchtige Mäntelnäherinnen
 finden dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung. 35017 L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

1 ordentl. braves Mädchen,
 welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. 34667 U 1, 6, Kleberladen.

Tüchtige l. u. 2. Arbeiterin
 gesucht. 34850

M. Hirschland & Co. Modes.
Tüchtige Arbeiterinnen
 gegen hohen Lohn sofort gesucht. B. Strauß, C 4, 1 Mannheim C 4, 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches schreiben kann, in eine Wirtschaft gesucht. 34888
 Näheres im Verlag.

Ein anständiges Mädchen wird in ein Wollen- und Auswaaren-Geschäft auf Ostern in die Lehre genommen. Selbstgeschriebene Offerte man unter X X. 34867 an die Expedition d. Bl. 34870

Ein tüchtiges Hausmädchen, das auch Stube zu Rindern hat, auf Ostern gegen guten Lohn gesucht. N 4, 9. 34859
 Gesunde Ehefrau gesucht. 34994 G 2, 14.

Mädchen für Hausarbeit
 sofort oder auf's Ziel gesucht. 34893 N 3, 17.
 Ein junges Mädchen auf Ostern gesucht. D 7, 20, 1 St. 35004
 Ein Mädchen für Hausarbeit u. welches Stube zu Rindern hat, auf's Ziel gef. Cigarrentladen Kauf. 35038

Verfekte Köchin,
 welche Hausarbeit mit verrichtet, sowie ein 35049
Kindermädchen
 welches perfect nähen u. bügeln kann, auf Ostern gesucht. P 2, 1, 2 Trepp. links.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und häusliche Arbeit verrichten kann, auf's Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 35000 G 8, 17, parterre.

Ein Mädchen vom Lande, welches allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, auf Ostern gef. Näheres in der Exped. 35075

Schneidmädchen zum Kleidermachen
 gel. N 4, 8. 35078

Mädchen - Gesuch!
 Ein einfaches, gebildetes, nicht zu junges Mädchen zu 3 Kindern von 7-10 Jahren auf Ostern gegen hohen Lohn nach „Auswärts“ gesucht. Verlangt wird: Erfahrung im Hausdienst, Nähen und Bügeln und gute Zeugnisse. 35086
 Offerten nebst Photographie arbeiten u. Nr. 35086 an d. Exped. d. Blattes. 35089

Ein junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 35089 K 1, 6, parterre.

Schülerlässiges Mädchen Tagelöhner zu Rindern gesucht. 35088 N 3, 11, 1. Stod.

Ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf's Ziel gesucht. 35201 C 2, 10/11, 3. Stod.

Köchin,
 perfect, welche auch in eine feine Herrschaft nach Wiesbaden gesucht. Lohn 54 M. Näheres Placierungsbureau v. G. Kensland, Weinheim. 35202
 Auf's Ziel: Mädchen jeder Art finden Stellen und können empfohlen werden. 35109
 Frau Scherth, F 4, 9, 2. St.

Stellen finden Herrschaften
 kann auf Saison-Wechsel stehendes Personal mit Prima Zeugn. nachgewiesen werden durch das Placierungsbureau von G. Kensland, Weinheim a. B. 35203
 Prospekte gratis u. franco.

Junger Mann, welcher gute Zeugn. als Gärtner und Diener besitzt, sucht Stellung, event. auch als Ausläufer oder Bureaudiener. Caution kann gestellt werden. Offert. arbeiten u. L. Nr. 34704 an die Expedition d. Bl. 35186

Ein cautionsfähiger Mann mit guten Zeugnissen f. u. d. i. Stelle als Einlassierer oder Vertrauensposten. 34888
 Näheres im Verlag.

Ein Lehrer in der Nähe Mannheims wünscht für seinen Sohn eine taufm. Lehrstelle, gleich welcher Branche. Off. sub J. 67333 an Hausenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 35184

Ein Mann in mittleren Jahren, gut empfohlen, sucht als Einlassierer, Kutscher, Portier u. s. Stelle. Offerten um. Nr. 34986 an die Expedition d. Bl. 34986

Ein Baderlehrling
 sofort oder auf später gesucht. 33122 H 9, 3.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. Jean Potter, Zapfstr. 33429 N 4, 1.
 Zapfstr. 31897
 H 9, 8, hinter part.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 33718
 S. Pitschke, Zapfstr. L 4, 15.

Buchbinderlehrling
 gesucht. 34974 Louis Doerr, D 2, 12.
 Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 34918
 Karl Schmidt, Schreiner, Q 7, 2e.

Ein ordentlicher Junge mit schöner Handschrift auf ein technisch. Bureau zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. D. M. Nr. 34910 an die Exped. erbeten.

Ein braver Junge kann die Schlosserei u. Metallarbeit gründl. erl. G. Bärenkranz, L 15, 8a. 35204

Lehrlinge
 gesucht. Telegraphenbauanstalt R. Göttsch L 14, 2. 35055

Vofamentierlehrling
 gesucht. 35051
H. Topelmann, D 2, 3.
 Für ein hiesiges Generalagenturbureau ein 35183

Lehrling
 unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbst. Offerten unter K. 67346 an Hausenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Lehrling.
 Für die General-Agentur eines bedeutenden Consumartikels der Nahrungsmittelebranche wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Derselbe erhält sofort eine kleine Vergütung u. kommt gleich an solche Arbeiten die eines wirklichen Kaufmanns Lehrling würdig sind. Bevorzugt werden Realgüter. Off. unter Nr. 35186 beiderseitig die Exped. d. Bl. 35186

Miethgesuche
 1 1/2 großes Zimmer 2 od. 3. St. wünschl. in der Oberstadt, von einer allg. Wittve gesucht. Offerten um. Nr. 34799 an die Expedition d. Blattes.

Müßige Familie
 sucht 3 Zimmer mit Zubehör per 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 34863 an die Expedition d. Blattes.

1. u. 2. Zimmer
 in gut. Lage, 4-5 Zimmer, zum Veris u. ca. M. 600. 34113
 Off. a. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 34113
 Lagerplatz zu mieten gesucht. Offerten unter A. Z. 34941 an die Expedition d. Bl.

4 fl. Zimmer und Küche sucht eine Dame in ruhigem Hause. Offerten mit Preis u. Beschreibung unter H. R. Nr. 35096 an d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 4 Zim., (2 gr., 2 kleinere) f. Zubeh., in gut. Hause, Nähe Tattersfall, ober Personenbahnhof, von 11. Familie per 15. 30. April gesucht. Off. mit genauer Beschreibung, und Preis unter C. Nr. 35047 an die Expedition d. Bl.

Magazine
 67, 12¹ verschließ. Lager-2raum zu v. 33108
G 7, 35 Sofa, helle Kiste im 2. Stod. auch für Magazin geeignet, zu verm. Näheres G 7, 8, 2. St. 34983
J 8, 25 Gewerdepfah zu verm. 34871
L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Computoren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 33671
 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.
U 6, 27 Rm. 12, auch mit Lagerplatz zu vermieten. Näheres 2. Stod. 33658
U 6, 27 ar. helle Werkstätte, auch als Lager, bill. zu verm. Näh. 2. St. 35175
 Magazin und Comput. mit-terer Größe in bester Geschäftslage zu vermieten. 33647
 Näh. Agent S. Kille, N 3, 11b.
Paden
C 4, 9 1 Partierregime als Comput. geeignet zu vermieten. 34806

E 3, 11 1 Comptoir mit Magazin sofort oder später zu verm. 33054

E 6, 8 1 Laden m. Wohn. (Büro), 1. Juli zu verm. 34701

G 2, 19 20 Laden mit Wohnung pr. 1. Juli zu verm. 34086

M 2, 1 1 Ladenlokal zu verm. 35056

M 2, 7 1 Laden, auch für Comp. toir passend, per 1. April oder später zu verm. 32121

N 2, 9 1 a Laden m. Wohnung billig zu verm. 32715

O 5, 1 1 a. f. Bureau geeignet, m. od. ohne Wohn. zu v. 34066

P 6, 23 1 Seidelbergstr. 4. Stock, 2 St. 34045

Spezerei- und Victualien-Laden zu verm. 33905

Ein schöner Laden o. Bureau mit od. ohne Wohn. zu verm. 34109

Geräumiger Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verm. 34475

Ein Spezereiladen in guter Lage mit compl. Einrichtung nebst Wohnung billig zu v. 34534

Laden mit Werkstätte und Wohnung für ein Spengler geeignet zu verm. 34563

Ein princer Laden in prima Lage, mit 3 großen Schaufenstern und ein solcher mit 2 Schaufenstern zu verm. 34503

Ein Bierwirthschaft mit Haus, nächst der Redarstraße, um 28 Wille, bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen 34800

Ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Detailgeschäft, schon 25 Jahre bestehend und in hochprima Lage, ist wegen Krankheit abzugeben. 34806

Zu vermieten A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stock, 3 Zimmer, Badzimm., feinst ausgefattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4 St., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 1. April zu verm. 32125

B 2, 12 2 St., 3 Zim. u. Küche ver März, v. 33413

B 6, 7 1 Dinst., 2 St. Zwei helle Zim. nebst Küche u. Keller zu verm. 34095

B 6, 7 1 f. d. Gassenwohn., 1 Zimmer, Küche mit Wasserleit. nebst Kell. an eine einz. Pers. od. ruh. Leute zu verm. 34094

C 2, 3 1 8. Stock zu verm. 2. März, 2 St. 34834

C 2, 12 2 St. zu verm. 34031

C 2, 19 1 Tr. hoch, 2 f. d. inenandern gehende, leere Zimmer zu verm. 34124

D 7, 20 8 Parterre-Zimmer u. Küche, Kammer, wovon 1 Zim. als Laden oder Bureau geeignet, v. 34478

E 3, 1 2. E 3, 1 2. Schön 4. Stock, 3 Zimmer, Balkon nebst sämtl. Zubeh., per 1. Mai zu verm. 32938

E 3, 5 1 abgeth. Mann-Wohn. 4 bis 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 34311

E 5, 6 2 Zim., Küche m. Woffl. a. anst. Leute, v. 34322

E 5, 14 1 Ein leeres Parterre-Zim. sof. v. 34490

E 6, 5 11. Wohnung zu verm. 34665

E 8, 1 1 (Ede Rheinstraße und Aufsenring) Seldtage, 9 Zim. u. Zubeh., sowie 4 St. 4. Zim. u. Zubeh. zu verm. 33780

E 8, 8 2 Zim. u. Küche pr. 1. April v. 34093

E 8, 12 2 St., 3 Zim., Küche u. Kell. zu v. 34314

F 3, 1 1 freundl. Wohn. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 34979

F 5, 17 18 2 St., 3 Zim., Keller, Magaz. v. 34944

G 3, 11 4 St., 3 Z. u. Küche bis Juni zu verm. 33809

G 3, 18 3. Stock bis Mitte April zu v. 33889

G 4, 19 & 20 2 Hälften des 3. St. preiswürdig an ruh. Leute zu v. 34243

G 5, 1 2 St., 3 Zim., u. Küche, nebst Zubeh., neu herger. in v. 35179

G 5, 17 1 Klein. u. größerer 2 Wohn. zu verm. 35067

G 7, 4 2 Zimmer und Küche zu verm. 34367

G 8, 6 2 St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., auch getheilt als Bureau geeignet, per 1. Juli zu verm. 35069

H 1, 7 3 Zim. u. Küche zu verm. Einzugs- fehen von 2-4 Uhr. 34869

H 5, 3 2 St., 3 Zim. u. Küche, sehr schön, an kleine Familie zu verm. 34558

H 7, 5a 1 Edehaus abgeth. Wohn., 5 gr. Zim., 2 Bäder, im Laden. 34902

H 7, 5c 4 Part.-Zimmer und Zubeh. zu verm. 33891

H 7, 24 1 Mansardenwohn. an ruhige Leute v. 34520

L 8, 6 1 (Bismarckstraße) 8. Stock, 8 Zim. sofort zu verm. 34101

L 12, 3 1 a. f. 8. St., 6 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. 33047

L 12, 5 2 2. Stock, 7 Zim. mer mit Balkon und Zubeh. pr. 1. April event. früher zu v. 35736

L 12, 10 1 Bismarckstraße, eine schöne Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. per 15. Juni ganz od. getheilt zu v. 35080

L 14, 15 1 Bismarckstr., 6 Zim. mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. 34702

L 15, 16 1 Bahnhofsplatz, Eleg. Seldtage, 5 Zimmer, Zubeh. per April zu v. 33270

M 2, 13 1 8. St., 2-3 Zimmer, Küche und Zubeh. anfangs April zu verm. 30893

M 3, 3 1 Treppen, abgeth. Wohnung u. 4 ger. Zimmern und Zubeh. zu verm. 34088

M 4, 9 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute v. 34858

M 7, 8 1 Marienstraße, 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda auf 1. Mai zu verm. 33935

N 2, 2 1 f. d. 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubeh. bis April zu v. 33056

N 3, 17 1 Mansarde, 3 Zim. u. Küche v. 34892

O 5, 1 2 Wohn., je 3 Zim. u. Küche zu v. 34099

P 2, 14 1 neuerherg. Laden und Wohnung im 2. Stock, auf oder getrennt zu v. 35045

P 4, 7 1 f. d. Port.-Zim. m. sep. Eingang u. etw. Möb. für Bureau geign. sof. od. später zu verm. 34789

P 5, 11 12 4. Stock, 6 Zimmer per 1. April, 3 St., 7 Zim. mit all. Zub. per 1. Mai zu verm. 31247

P 6, 19 3 St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badzimmer und Zubeh. sofort zu verm. 31111

P 7, 15 1 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 28845

Q 1, 1 3 St. Wohn. 6 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. 34080

Q 5, 23 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 34718

Q 6, 5 11. Wohn. zu verm. 2. März, 2 St. 32933

Q 7, 14 1 abgeth. Wohn. an ruhige Leute zu v. 34478

Neckarring Q 7, 16, 4. Stock, 1 elegante Wohnung mit 5 großen Zim. u. Bade-Einrichtung, Keller u. Mansarden sofort od. v. später zu verm. 34127

U 5, 27 1 Abgeth. 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 33939

U 6, 4 1 dritter Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. 31011

U 6, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 34163

U 6, 27 4 St., 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 33179

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche samt Zubeh. zu verm. 35177

Z 9, 35-38 1 Ringstr., 2. Stock, 6 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727

Fonisiering, 2. Stock, sechs Zimmer, 2. Stock, 2 f. d. inenandern, Zimmer, a. d. Str. geh. find möbl. od. unmöbl. per April abzugeben. 34315

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu v. 34603

Kaiserring 18 2 St., hoch- eleg. Wohn. zu v. 34501

Ringstraße 1. Stock, 6 Zim. u. Küche zu verm. 34498

Rheinstraße 1. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 34499

Friedrichsring 1. Stock, 2 Zim. mit Vorzimm. u. 2 St. im Zimmer, Balkon; 4. Stock mit Zimm. u. Küche zu verm. 34500

Rheinstraße-Strasse 55, 1. Stock, 2 Zimmer mit 1 u. 2 Zimmer und Küche zu verm. 34688

Al. Wallstraße 5, 2 St., abgeth. Wohn., 3 Zim. und Küche f. Zubeh. sof. zu v. 34794

Zu vermieten in Heidelberg zum 1. Juli, event. 1. April an (schöner Lage die Etage Sophienstraße Nr. 5, 2 Treppen bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubeh. für sowie Veranda u. 3 Balkone) Näheres daselbst 3446

Ein schöner 2. oder 3. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und allem Zubeh., nächst der Ringstraße, preiswürdig zu verm. 35098

Möbl. Zimmer B 2, 10 3 St., 1 gut möbl. Zimmer v. 34283

B 1, 8 1 möbl. Zimmer zu v. 33929

C 1, 15 1 möbl. Zimmer zu verm. 33931

C 2, 1 1 Café Français, elegant möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. 30040

C 2, 21 3 St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 34968

C 3, 21 22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 33739

F 4, 13 1 ein gut möbl. Zim. sof. v. 34525

G 2, 11 2 St., 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. zu verm. 31365

G 5, 21 22 3 St., 1 möbl. Zim. an 1 anst. Herrn od. Fräulein v. 34720

G 6, 15 1 f. d. möbl. Zim. f. v. 34144

G 7, 1 3 St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 35104

G 7, 31 1 Neubau, pr. sof. 1 f. d. möbl. Zimm. a. d. Str. geb. v. d. Gefr. im 4. St. rechts. 34132

G 8, 16 1 3 Tr., d. 1 möbl. Zim. pr. sof. zu v. 34043

G 8, 22 1 möbl. Z. 3. m. sep. Eing. zu v. 34144

G 8, 24 1 2 Tr., h. 1 f. d. möbl. Zim. v. 34505

H 3, 20 3 St., r. g. möbl. Zim. v. 34509

H 5, 1 2 St., möbl. Zim. sof. zu verm. 34479

H 5, 1a 3 Tr., schön möbl. Zim. a. d. Str. g. mit sep. Eing., sof. v. 35074

H 5, 3 1 St., 2 schöne gut möbl. Zimmer an bessere u. od. Damen bei einer f. Familie sofort oder später zu verm. 34385

H 5, 12, 3. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 32965

H 7, 19 2 St., anständig, Zimmertfolge gef. 34875

H 9, 1 4 St., links, ein gut möbl. Zim. v. 33830

H 10, 20 4 St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 33910

J 2, 2 2 St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn od. besseres Fräulein v. 33929

J 3, 28 1 möbl. Park-Zimm. m. Alkoven an 1 od. 2 Personen zu verm. 34478

J 5, 3 2 St., links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 34874

K 1, 2 2 St., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 34459

K 1, 15 3 St., 1 f. d. möbl. Zim. mit Pension an Fräulein zu verm. 34493

Ringstr. K 2, 13c jetzt 71 1 f. d. fein möbl. Zim. im 2. St. mit Balkon sofort zu verm. 33750

Q 2, 13 1 parterre, f. möbl. Schlaf- u. Wohnzimm. an 1 Herrn zu verm. 34128

Q 3, 11 2 St., einf. möbl. Zim., auf die Straße geh., zu v. Preis 10 M. 35902

Q 4, 4 4 St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße, Preis 9 M., zu verm. 34913

Q 4, 13 14 möbl. Zimmer zu verm. 35098

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu v. 33592

Q 5, 23 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort od. auf 1. April zu verm. 35082

R 3, 5 1 möbl. Zimmer an 2 1 od. 2 Herren v. 34719

S 2, 5 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 35194

S 3, 7 3 St., möbl. Zimmer preiswürdig v. 34411

S 4, 20 2 St., ein möbl. Zim. zu v. 34835

S 6, 8 3 St., 1 f. d. möbl. Zimmer zu v. 35022

T 1, 10 2 Tr., 1 f. d. schön möbl. Zimmer bis zu verm. 33940

T 1, 14 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pens. v. 34979

T 2, 6 1 Tr., h. 2 gut möbl. Zimmer sof. m. od. ohne Pension zu verm. 34325

T 3, 15 2. Stock, gut möbl. Zimmer auf die Str. geh., sof. v. 33912

T 4, 1 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu v. 34673

T 5, 6 3 St., g. möbl. Zim. per 1. April v. 34411

U 1, 6 1 Breitestr., f. d. möbl. Zimmer, a. die Str. geh., mit oder ohne Pension sofort billig zu verm. 34671

U 1, 9 1 Redarstr., 1 Treppe, 2 Zim. links, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 35092

U 1, 17 2 St., 1 möbl. Zim. zu verm. 34161

U 4, 16 2 St., rechts, 1 f. d. möbl. Z. v. 33927

U 5, 8 3 St., 1 g. möbl. Zim. v. 35089

Ein gut möbliertes Zimmer per 1. April zu verm. 34898

Zu erfragen F 3, 10, Kaiserring 32, 3 Tr., n. od. möbl. Zim. bis zu v. 33068

Ein möbl. Zimmer zu verm. 34122

Näheres N 7, 9, 3. Stock. Bahnhofsplatz 3, 4 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe. 34543

6. Querstraße 21, 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang u. schöner Gartenanlage zu verm. 34680

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. H 1, 3, 4. St. 34942

Kaiserring 30, 2 Trepp., möbl. Zimmer zu verm. 34526

Freundliches möbl. Zimmer, event. mit Alkoven, im 1. Stock, mitten in der Stadt gelegen, zu verm. Näh. im Verlag. 34587

1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 35060

Näh. bei Israel, G 3, 11, Laden.

(Schlafstellen.) F 4, 13 1 gute Schlafst. sof. zu beziehen. 34988

F 5, 15 4 St., g. Schlafstelle v. 34834

Q 5, 22 1 gute Schlafstelle zu verm. 34896

Kost und Logis C 2, 19 1 gute Pension findet ein Schüler oder Lehrling in guter Familie mit Familienanschluss. 34975

F 3, 17 3 St., 2 anständige Leute in Kost u. Logis gesucht. 35009

H 2, 9 3 St. können noch mehrere Herren an einem guten Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. 34986

M 1, 10 2 St., gute Pension f. 16. Leute. 33512

S 2, 13 1 im Laden können einige ord. Arbeiter gute Kost erh., pr. Woche 4.90. 33921

Bürgerlichen Wittig- u. Abendtisch für einige Herren. Näheres im Verlag. 34858

Schüler od. junge Kaufleute finden bei einer Lehrfamilie gute Pension und Aufsicht. Chertzen unter No. 35937 an bl. Expedition ds. Bl. 35091



Meinverkauf für Mannheim und Ludwigshafen.

Lager aller mögl. Sorten
Schuhe u. Stiefel
auch in billigen u. ganz billigen Fabrikaten.
Große Auswahl Sommerartikel:
Schuhe, Stiefel und Pantoffel
für Herren, Damen u. Kinder.

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen.
Jagdstiefel, Reitstiefel
Wasserstiefel, Sportschuhe
Gesellschaftsschuhe
Bromenadeschuhe
Aufmerksame Bedienung.
Prompente und geldliche Zusendung
Reparaturwerkstätte im Hause.

Spezialität:
Feine Schuhwaaren
aus der Fabrik von
Otto Herz & Cie., Frankfurt.

Georg Hartmann
E 4, 6 (Telephon 443).

Zu Ostergeschenken empfehlen:
Gummiballen, bemalt und grau
Patentballen
Rothe Paraballen
Lawn Tennisballen
Schlagballen
Celluloidballen etc. 34849
Hill & Müller,
N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11.

Josef Steinruck
Kunst- u. Handels-
Gärtner
23 Kästhalerstr. 23.
Empfehle mich den ge-
ehrten Herrschaften im
Anlegen und Anpflanzen
von Gärten u. Blumen-
beeten, sowie in Bouquet-
und Kranzbinderei.
Grande Auswahl in Topfpflanzen jeder Art.

Geschäfts-Verlegung.
Meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene
Mittheilung, daß ich mein seit mehreren Jahren betriebenes
Gips- und Stuckateurgeschäft
in N 22 Obermühlau verlassend und von heute an dasselbe in mein Haus
in **Sedenheimerstraße 21b**
verlegt habe und bitte auch hier um ferneres Wohlwollen. 35084
Mannheim, den 11. März 1894.
Hochachtungsvoll
E. Stürmlinger, Gips- und Stuckateur.

Gänzlicher Schuhwaaren- Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts
soll mein noch gut sortirtes Lager

bis 1. April
vollständig geräumt sein. 34584

Da ich wie bekannt, nur solide Schuh-
waaren geführt habe, ist hier Jedermann Ge-
legenheit geboten, den Frühjahrsbedarf zu
jedem annehmbaren Preis zu decken.

(Laden mit Wohnung ganz oder getheilt
zu vermieten).

Jac. Hartmannsr. W^w.
G 5, 1 G 5, 1
gegenüber der Trinitatiskirche.

Fabrik-Bedarfs-Artikel

insbesondere:
technische Gummi- u. Asbest-Fabrikate,
Gummi-Schläuche für alle Zwecke,
Stopfbüchsen-Verpackungen,
Manometer von Schäffer & Budenberg,
Eiserne Schubkarren,
Transport-Geräthschaften,
Feuerlösch-Geräthschaften aller Art
empfiehlt gut und preiswürdig

Heinrich Helwig
N 2, 8. N 2, 8.

Eine Parthie
von ca. 400 Paar abgepassten

Gardinen

in **crème** und **weiss**, in nur neuen und geschmack-
vollen Dessins, haben wir **weit unter reelem Werthe**
gekauft und geben solche, um rasch damit zu räumen, zu
außergewöhnlich billigen Preisen
ab. 34890

M. Klein & Söhne
E 2, 45, 1 Treppe hoch.

Gummi-Schläuche.

für Gärten und Trottoirs, heißes Wasser, Dampf, Gas, Pe-
troleum und sonstige Zwecke, liefert in anerkannt vorzüglichen
Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen, auch an Private

G. H. Spalding,
Gummi-Special-Geschäft für Fabrik-, Brauerei- und
Kellerei-Bedarfsartikel,
R 7 No. 8, vis-à-vis der neuen Realschule.
Hochachtungsvoll
Siederer-Kaufmann werden gesucht. 34187

Geschäfts-Empfehlung.
Für bevorstehenden Saison empfehlen wir uns den geehrten
Damen im Anfertigen von Costümen jeder Art nach den neuesten
Journalen bei gutem Sitz und prompter Beantwortung. 35083
Hochachtungsvoll
Geschwister Levi, Rö 16, F 2, 10, 3. Stod.

Kopfwaschen für Damen

ist von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel anerkannt
wird zur Conservirung des Haars. Nicht nur, daß durch
ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben
von Schmutz, Staub und den so lästigen Kopfschuppen gründ-
lich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits ab-
gefallenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum
angeregt. Wenn wirklich separater Damenfriseur-Salon ist mit
den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haar-
trocknen ausgestattet und ausschließlich in denselben zur ge-
brauchung. Erleichterungen sind ausgeschrieben, da die Haare voll-
ständig getrocknet und modern frisiert werden. 30539
Die Bedienung ist eine außerordentlich, als dieselbe von mir
und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Friseur, N 3, 7 & 8 Ecke der
Kunststraße.

Vorzüglichste
Fußboden-Glanz-Lacke
von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend,
empfiehlt in beliebigen Farben 34471
per Pfund 65 Pfg.
C. Permaneder
U 3, 23 Lackfabrik U 3, 23.

Niederlagen bei:
J. H. Kern, C 2, 10 1/2. | Gebr. Zipperer, O 6, 3/4
M. Heidenreich, H 2, 1. | u. T 5, 14.
Carl Müller, R 3, 10.

Tanzlehr-Anstalt Lünser.

Zum Frühjahrkursus
bittet um baldige Anmeldungen. 35028
G. Lünser, U 1, 1b, 2. Stod.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Empfehlung.

Zeige ergebenst an, daß ich im
Sedenheimer Schloßchen
den Betrieb der Restauration übernommen habe. 34979
Hochachtungsvoll
Johann Nagel.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit
Sonntag, den 1. April 1894,
an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die
Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:
a. Eine Einzelkarte M. 12.— Die zweite Karte M. 8.—
b. Für Familien: Die dritte Karte M. 5.—
Die erste Karte „ 12.— Jede weitere Karte „ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung
des Dividendenscheines pro 1894 Anrecht:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnementkarte (für Mitglieder
bei 2 Aktien auf 3 Abonnementkarten ihrer
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnementkarten (Familie).

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnement-Karten nimmt
als er kraft Besizes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die
zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abon-
nenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig
werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine
minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten
Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbständigen Per-
sonen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder
als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insofern als dieselben
das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihren wohnenden
Beluch Abonnenten-Karten mit einmonatlicher Gültigkeit auf
Ramen laufend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an
Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremden-Karten die Berechtigung
gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die An-
meldungen jezt schon einreichen zu wollen, da später bei großem
Anhang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-
Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit. 35058

Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Bestimmungen

Lawn-Tennis-Spiel.

1. Der Spielplatz ist geöffnet von Morgens 6 Uhr bis zum
Eintritt der Dunkelheit.

2. Der Spielplatz darf nur mit Lawn-Tennis-Schuhen betreten
werden, tragelose Hemden und dergleichen sind nicht gestattet.

3. Die Gesellschaft stellt den Platz, das Netz und zwölf Ballen
für jedes Spiel.

4. Für die Schläger haben die Spielenden selbst zu sorgen; der
Kaufhaber hat sowohl Schläger, als auch weitere Ballen zu verkaufen,
erster zu 50 Pfg., letztere zu 5 Pfg. pr. Stück.

5. Die Spielenden haften für jede Verschädigung des Netzes, der
Ballen und der gebräuchlichen Schläger. Die Spielregeln sind von
dem Kaufhaber für 50 Pfg. erhältlich.

6. Der Spielplatz kann von je vier Abonnenten oder gegen
Abgabe von vier Stunden-Karten von Tag zu Tag für eine bestimmte
Stunde, sofern dieselbe frei ist, im Voraus belegt werden; zu diesem
Zweck liegt an der Kasse ein Buch aus, worin die Spieler ihre
Namen, sowie die Stunden, an welchen sie zu spielen wünschen, ein-
tragen können. Sind jedoch zehn Minuten nach Beginn der fest-
gesetzten Zeit die Spieler nicht anwesend, so kann der Platz ande-
rweit vergeben werden.

7. Den Aufforderungen des Kaufhabers ist Folge zu leisten;
Forderungen machen die Betreffenden für alle daraus ent-
stehenden Folgen verantwortlich und können dieselben vom Plage
gewiesen werden.

8. Die Spieler können den Spielplatz nicht länger als eine
Stunde beanspruchen, falls andere Mitglieder darauf zu spielen
wünschen.

9. Die Spieler sind gebeten, ihre Karte bei sich zu führen und
dem Kaufhaber vorzuzeigen.

10. Jede Karte ist auf Namen ausgefüllt und ist nicht über-
tragbar.

11. Die Gebühr für Benutzung des Platzes ist per Person und
Stunde 50 Pfg., wobei jedoch die angefangenen Stunden als voll
zu berechnen sind.

12. Außerdem werden ausgegeben:
Monats-Karten zu 5 Mark,
Saison-Karten zu 15 Mark.

13. Geschlossene Gesellschaften von mindestens 10 Abonnenten
können sich jezt Tage und Stunden für die ganze Saison nach
Uebereinkunft mit dem Vorstand reserviren lassen. Auch hierbei
gilt aber, daß der Platz anderweitig vergeben werden kann, wenn
zehn Minuten nach der festgesetzten Zeit die Spieler nicht am
Platz sind.

14. Das Aufbewahren der Spiel-Kniffe kostet per Saison
3 Mark. Schläger, auf welchen der Name des Besitzers angebracht
sein muß, werden unentgeltlich durch den Kaufhaber aufbewahrt und
werden die Besitzer gebeten, dieselben dem Betreffenden persönlich
zu übergeben. 35059

Der Vorstand.